Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 12: Zeichnen, Werken und Gestalten

Rubrik: Aktuelle Kurzmeldungen der "schweizer schule"

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: Warnung vor Akademikerüberschuss

Der Schweizerische Gewerbeverband (SGV) kritisiert die Bereitschaft der öffentlichen Hand, unbekümmert um den Bedarf, weiterhin Akademiker auszubilden. Jeder fünfte der akademisch ausgebildeten Psychologen habe keine Stelle, schreibt Otto Fischer im Gewerblichen Informations- und Pressedienst. Trotzdem würden sich die jungen Leute zu diesem Studium drängen, und die Behörden jammerten über den Ansturm an den schweizerischen Universitäten und diskutierten darüber, wie der «Numerus clausus» verhindert werden könne. Dabei habe es in der Wirtschaft einen rapid zunehmenden Arbeitskräftemangel und viele offene Lehrstellen. Otto Fischer meint, man brauche nicht Psychologie oder etwas ähnliches studiert zu haben, um zu merken, dass hier etwas nicht stimme.

CH: Subventionskürzungen: Besorgte Hochschulen

Die Erfüllung der Forschungs- und Ausbildungsaufgaben der schweizerischen Hochschulen ist nach Ansicht der Hochschulrektoren durch die geplante zehnprozentige Kürzung der Bundessubventionen in Frage gestellt. In einem Communiqué im Anschluss an die jüngste Sitzung in St. Gallen bezeichnet es die schweizerische Hochschulrektorenkonferenz als besonders problematisch, die Subventionen in dem Augenblick zu kürzen, wo die Universitäten die geburtenstärksten Jahrgänge aufzunehmen hätten. Die Hochschulrektoren erinnern daran, dass der schweizerische Nationalfonds die wichtigste öffentliche Institution sei, die in der Schweiz Kredite für Grundlagenforschung vermittle. Ein Abbau dieser Subventionen sei daher gleichbedeutend mit einer Beeinträchtigung der Forschung. Eine Kürzung der ohnehin knappen Kredite für Stipendien würde gerade diejenigen Studenten treffen, die auf materielle Hilfe angewiesen seien.

ZH: Weniger Neueintritte an der ETH Zürich

Die Zahl der neueintretenden Studenten an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich ist im vergangenen Jahr merklich zurückgegangen, was jedoch nach Ansicht der Hochschulleitung nicht in erster Linie auf eine Technik-Feindlichkeit zurückzuführen ist. Dies geht aus dem am Mittwoch an einer Pressekonferenz vorgestellten Jahresbericht 1979 der ETH Zürich hervor. Die Gesamtzahl der neueintretenden Studenten ging im Berichtsjahr auf 1297 zurück, nachdem ein Jahr zuvor noch 1420 Neueintritte verzeichnet worden waren. Die gefragteste ETH-Abteilung war wie schon im Vorjahr die Elektrotechnik, die 17,4 (Vorjahr: 18,7) Prozent der Neueintritte auf sich vereinigte. An zweiter Stelle folgte die Abteilung Maschineningenieurwesen mit einem Anteil von 15,1 (unverändert) Prozent. Deutlich bildete sich der Anteil der ausländischen Studenten zurück: Machten die neueintretenden Ausländer 1978 noch 11,3 Prozent aus, so waren es im letzten Jahr nur noch 9,3 Prozent. Insgesamt waren im Berichtsjahr 7176 Studenten an der ETH Zürich eingeschrieben, verglichen mit 7363 Studenten im Jahre 1978.

BE: Schulstreit im Berner Jura

Der Schulrat (Schulkommission und Gemeinderat) von Corgémont im Berner Jura hat es zum zweitenmal abgelehnt, den Schulvorsteher und Lehrer der 8. und 9. Klasse, Pierre Amstutz, wiederzuwählen. Schon früher hatte der Schulrat mit acht gegen sieben Stimmen und ohne Begründung die Nichtwiederwahl beschlossen.
Nach dem ersten negativen Entscheid hatte der bernische Lehrerverein (BLV) interveniert, um Amstutz, Vertreter einer antiautoritären Erziehungsmethode, zu verteidigen. In Anwesenheit des Schulinspektors, des französischsprachigen BLV-Sekretärs Yves Monnin und des Präsidenten des Lehrervereins des Berner Juras beschloss der Schulrat jedoch, auf der Nichtwiederwahl zu beharren. Nach Angaben von Monnin haben die Tatsachen, dass Amstutz in seinen Klassen die Mitbestimmung praktiziert, Sympathisant der Separatisten, Umweltschützer und Pazifist ist, bei der Nichtwiederwahl keine Rolle gespielt. Ausschlaggebend seien die gespannten Beziehungen zwischen dem Schulvorsteher und den Behördemitgliedern gewesen.
Der BLV hat beschlossen, beim Regierungsstatthalter Rekurs gegen den negativen Wahlentscheid einzureichen.

SZ: Ehrenvolle Wahl für Rektor Stefan Fuchs

Die Schweizerische Konferenz der Direktoren der Lehrerbildungsinstitutionen (SDKL) hat an ihrer Jahresversammlung in Biel Rektor Dr. Stefan M. Fuchs von der Kantonsschule Pfäffikon zu ihrem Präsidenten gewählt.

OW: Höhere Stipendien in Obwalden

Der Obwaldner Regierungsrat hat die Höchstsätze für Stipendien heraufgesetzt, um den seit der letzten Anpassung von 1975 erfolgten Anstieg der Ausbildungskosten auszugleichen. Wie die Staatskanzlei mitteilt, hat er auf Antrag der kantonalen Stipendienkommission die Ansätze für die anerkannten Ausbildungskosten (Höchststipendien) je nach Schultyp um 6,5 und 37,5 Prozent erhöht.
Das jährliche Höchststipendium beträgt beispielsweise neu für Hochschulen 10 000 Franken (bisher 9000 Franken), für Mittelschulen intern 5000 Franken (bisher 4500 Franken), für Seminarien 5000 Franken (bisher 4000 Franken), für anerkannte Fachschulen und höhere Fachschulen, eingeschlossen Schulgeld, 11 000 Franken (bisher 8000 Franken). Im einzelnen werden die Stipendien nach einem ausgefeilten Punktesystem, welches das Einkommen und Vermögen, die Familienverhältnisse, die tatsächlichen Ausbildungskosten, den Zivilstand des Stipendiaten usw. berücksichtigt, abgestuft. Mit der Anpassung der Ansätze wird der von der Erziehungsdirektorenkonferenz angestrebte gesamtschweizerischen Harmonisierung der Stipendien ein kleiner Schritt entgegengekommen.

GR: Bündner Grosser Rat für Hochschulbeiträge

Der Bündner Grosse Rat hat mit 96:0 Stimmen den Beitritt des Kantons Graubünden zur interkantonalen Vereinbarung über Hochschulbeiträge zuhanden der Volksabstimmung gutgeheissen. Abgelehnt und zwar mit 54:24 Stimmen, wurde hingegen ein Postulat, das durch eine entsprechende Änderung der Promotionsverordnungen von Kantonsschule und Lehrerseminar die Möglichkeit des Weiterzuges von Entscheiden der kantonalen Erziehungskommission an das Verwaltungsgericht anstrebte.
Mit dem Beitritt zum Hochschulbeitragskonkordat, dem das kantonale Parlament nun zugestimmt hat, bekundet Graubünden seine Bereitschaft zur eidgenössischen Solidarität. Gegenwärtig besuchen etwa 900 Bündner eine Hochschule. Auf Grund der durch die kantonale Erziehungsdirektorenkonferenz ausgearbeiteten interkantonalen Vereinbarung, die vorerst für die Jahre 1981 bis 1986 Gültigkeit haben soll, hat nun der Kanton Graubünden in den ersten drei Jahren pro Student und Jahr 3000 Franken, in den folgenden zwei Jahren 4000 Franken und im letzten Jahr dann 5000 Franken an Beiträgen zu leisten. Dies wird die kantonale Kasse mit jährlichen Mehrkosten zwischen 2,72 und 5,05 Mio Franken belasten. Bei den heute ermittelten durchschnittlichen Betriebskosten für einen Studenten wird nach Anrechnung eines künftigen kantonalen Beitrags von durchschnittlich 4000 Franken dem Hochschulkanton immer noch eine Nettobelastung von 16 300 Franken verbleiben. Die Leistung des Nichthochschulkantons Graubünden an die Kosten des Hochschulkantons für einen Bündner Studenten wird somit etwa 25 Prozent betragen.

Umschau

Funkkolleg Französisch

Im Auftrag der Pädagogischen Kommission der Erziehungsdirektorenkonferenz und zusammen mit der Interkantonalen Lehrmittelzentrale und den Lehrerfortbildnern wird gegenwärtig an einem Radiokurs Französisch gearbeitet. Dieses Funkkolleg soll ab September 1981 über Radio DRS gesendet werden und hauptsächlich Lehrer ansprechen, und zwar solche, die schon Fremdsprachunterricht erteilen, aber auch solche, die allenfalls in Zukunft Französisch unterrichten müssen.
Eine erste Probesendung ist im letzten Herbst zur Vernehmlassung in alle Deutschschweizer Kantone gegangen. Aufgrund der zahlreichen wertvollen Stellungnahmen wird das Konzept gegenwärtig grundsätzlich überarbeitet und definitiv ausformuliert. Das Autorenteam, seit rund einem Jahr an der Arbeit, wird sich also ab Frühling 1980 aufgrund klarer Grundlagen an die Ausarbeitung der einzelnen Sendungen machen können.
Zu den Sendungen wird ein Begleitbuch erarbeitet, welches dem Kursteilnehmer einerseits das Verständnis der Sendungen erleichtern soll und ihm andererseits ermöglicht, selber weiterzulernen. Zur Vertiefung des Gelernten sind ausserdem Begleitzirkel geplant. Der Kurs richtet sich nicht an Ganzanfänger, sondern setzt etwa jene Französischkenntnisse voraus, die in der Schul- und Berufsausbildung einmal erworben worden sind. Diese sollen mit diesem Radiokurs aufgefrischt und erweitert werden, so dass der Kursteilnehmer möglichst gut vorbereitet ist, selber einen kürzeren oder längeren Fremdsprachaufenthalt zu absolvieren.
Man darf auf das Resultat dieses Funkkollegs mit Recht gespannt sein und auf eine gute Beteiligung hoffen, ist es doch, auch unabhängig von der Schule, nützlich und sinnvoll, über gute Französischkenntnisse zu verfügen. Dazu kann und will dieser Radiokurs etwas beitragen.

Wissenschaftliches Sekretariat
Fremdsprachunterricht EDK